

Seniorenlandhaus Fridericke



Ausflug in den Bürgerpark

Als die ganz heißen Tage überstanden waren und wieder „normale“ Sommertemperaturen angekündigt wurden, organisierte Frau Claudia Reber von der Evangelischen Kirche Abstatt sofort wieder ihren wunderbaren Besuchsdienst mit den Konfirmanden. Die engagierten jungen Leute waren schon ganz gespannt auf diesen besonderen sozialen Einsatz und wurden zunächst im Umgang mit den Rollstühlen eingewiesen, um dann mit einer kleinen Gruppe unserer Bewohner in den nahegelegenen Bürgerpark zu gehen, der vor allem mit seinem schönen Wasserspiel auch etwas Erfrischung versprach. Auch eine ehrenamtliche Dame aus der

Ukraine, die mit Frau Reber befreundet ist, nahm mit ihren Kindern an der Aktion teil. So brach diese bunte Truppe von Kindern, Jugendlichen, unseren alten, pflegebedürftigen Menschen und einem kleinen Hund am Nachmittag zu ihrem Ausflug auf und als dann alle wohlbehalten wiederkamen, war wirklich jeder bester Dinge. Wieder einmal wurde deutlich, welche Kraft menschliche Solidarität entwickelt, sobald man aus seinen eigenen engen Kreisen herausgeht und sich auf andere einlässt, und wie sehr junge und alte Menschen sich gegenseitig bereichern können.



Traditionelles Grillfest

Auch in diesem Jahr war unser großes Grillfest wieder ein voller Erfolg. Zwar konnten aufgrund der Pandemie unsere Angehörigen leider erneut nicht dabei sein; zwar hatten wir auch in diesem Jahr wieder einen der heißesten Tage im Jahr erwischt; aber der Stimmung tat das alles keinen Abbruch. Nach dem Kaffee und Kuchen, der traditionell immer etwas schmaler ausfällt, um nicht schon vor dem Grillfest satt zu sein, wurden erst einmal kräftig alte und jüngere Schlager geschmettert, geschunkelt und viel gelacht. Die Tische hatten wir wieder in zwei langen Reihen in unserem schönen Wintergarten zusammengestellt, sodass eine richtige Partylaune aufkommen konnte. Als dann der Grill angeworfen wurde und Herr Klaus Rabe, der sich wie schon im letzten Jahr als ehrenamtlicher Grillmeister zur Verfügung stellte, die ersten Steaks und Würste in der Grillpfanne auflegte, drang sofort der feine Rauchduft von der Terrasse durch die angelweit geöffneten Türen unseres Wintergartens herein und regte den Appetit unserer Bewohner und Mitarbeiter nochmals deutlich an. Beim Essen trat dann jene übliche Ruhe ein, die man scherzhaft auch als „gefährliche Stille“ bezeichnet. Es war wieder wunderschön zu sehen, wie solch ein Grillnachmittag bei Vielen schöne Erinnerungen weckt und wie es allen wieder schmeckte.



Lobgesänge aus der Ukraine

Frau Claudia Reber von der Evangelischen Kirchengemeinde Abstatt engagiert sich gerne für Menschen. Schon immer kommt sie mit ihren Konfirmanden in unser Haus, um unseren Bewohnern an schönen Sommertagen einen Ausflug in den nahegelegenen Bürgerpark zu ermöglichen. Nun kam sie in Kontakt zu zwei ukrainischen Familien, die mit ihren Kindern vor dem Krieg in ihrer Heimat flohen und hier in Abstatt eine freundliche Aufnahme fanden. Aus Dankbarkeit für das herzliche Willkommen in Deutschland fragten die gläubigen Christen an, ob sie nicht etwas „zurückgeben“ könnten, und da kam Frau Reber auf die Idee, dass sie den alten Menschen in unserem Seniorenlandhaus sicher eine große Freude bereiten würden, wenn sie immer wieder einmal kämen und Lieder aus ihrer Heimat vortragen würden. Da einer der Männer hervorragend Gitarre spielt und alle sehr gut singen können, kamen sie nun an einem Nachmittag zu uns und erfreuten unsere Bewohner beim Nachmittagskaffee mit wunderschönen ukrainischen Melodien. Und es war nicht nur der vierstimmige Gesang, der uns beeindruckte, sondern vor allem auch die hoffnungsvollen lyrischen Texte, die bei allem Kummer, den die verlorene Heimat brachte, doch so viel Zuversicht ausstrahlen. Später gingen die vier, Oksana, Irina, Vadim und Eugen noch zu einzelnen bettlägerigen Bewohnern auf die Zimmer, um auch dort mit ihrer Musik Trost und Zuversicht zu spenden. Wir sind sehr dankbar für diese ganz besonderen Segenswünsche und freuen uns vor allem, dass die beiden Ehepaare ankündigten, diese wundervolle Aktion nun regelmäßig zu wiederholen.



Frau Malaz tritt in die Fußstapfen ihres Ehemannes

Lange musste unser Betreuungsmitarbeiter, Herr Ghassan Ghazi, warten, bis er nach seiner Flucht aus Syrien endlich seine Familie, Frau und zwei Söhne, nach Deutschland nachholen konnte. Lange versuchte seine Ehegattin, Frau Malaz, studierte Architektin, in ihrer Fachrichtung eine Arbeit zu bekommen. Doch obwohl sie sehr schnell die deutsche Sprache erlernte, gelang es ihr bislang nicht, in ihrem erlernten Beruf Fuß zu fassen. Als sie so hin und her überlegte,

was sie machen sollte und als sie ihren Mann immer wieder einmal auf der Arbeit besuchte, dachte sie sich, dass die Tätigkeit als Betreuungskraft wohl auch ihr ganz gut liegen könnte. So meldete sie sich bei der USS Heilbronn, der gleichen Schule, bei der auch ihr Mann seine Ausbildung absolvierte, an und erhielt dort auch sofort die Chance, in den dreimonatigen Lehrgang zur Betreuungskraft einzusteigen. Natürlich lag es nahe, auch das erforderliche Praktikum in unserer Einrichtung zu absolvieren. So arbeitete sie drei Wochen lang an der Seite Ihres Mannes und er gab ihr viele wichtige Tipps und Hinweise zum Umgang mit demenzkranken Menschen. Frau Malaz engagierte sich sofort sehr, kam mehrmals zur Kochgruppe hinzu und zeigte mit ihrer Landsfrau, Frau Ashwaa Abdelal, die bei uns schon seit Jahren im Speisesaal arbeitet, was die syrische Küche zu bieten hat. Als die heißen Tage kamen, organisierten Frau Malaz und ihr Mann, Herr Ghazi, schnell Eis für alle Bewohner und Mitarbeiter und schafften damit eine gute Abkühlung. Wir freuen uns immer sehr, wenn Familienangehörige unserer Mitarbeiter auch zu uns kommen; das verstärkt den familiären Charakter unseres Hauses nochmals mehr.

